

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Al-Sayyid Muḥammad ibn ‘Alawī al-Mālikī al-Ḥasanī

Die Nacht- und Himmelsreise des Propheten Muḥammad ﷺ

Übersetzt und herausgegeben von
Abd al-Hafidh Wentzel

Die Nacht- und Himmelsreise des Propheten Muḥammad ﷺ

gemäß der Zusammenfassung der Berichte in
al-Sayyid Muḥammad ibn ‘Alawī al-Mālīkī al-Ḥasanīs:
Al-Anwār al-Bahiyya min Isrā’ wa Mi‘rāj Khayr al-Bariyya ﷺ

Unter Zuhilfenahme der von Gibrīl Fouād Ḥaddād
herausgegebenen englischen Ausgabe:
The Prophet’s Isrā’ and Mi‘rāj

Im Anhang
Gibrīl Fouād Ḥaddāds Abhandlung
Über das Sehen Allāhs im Diesseits und Jenseits
The Vision of Allāh in the World and the Hereafter

Übersetzt und herausgegeben von
Abd al-Hafidh Wentzel

ISBN: 978-3-939191-13-1

WARDA Publikationen
Kröllchesgasse 3
D-53940 Hellenthal
sales@warda.info

Rabi‘ al-Awwal 1438/Dezember 2016

Satz: Abd al-Hafidh Wentzel
Druck: Erkam Druckerei, Istanbul
Cover: Halil Ermiş & Abd al-Hafidh Wentzel

Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation darf, abgesehen von
kurzen Auszügen, nicht ohne schriftliche Genehmigung des
Urhebers reproduziert werden.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----|
| Einleitung | |
| Über den Autor | 7 |
| Vorwort des Übersetzers | 11 |
| Zu dieser Übersetzung | 12 |
| Zur Wiedergabe des Arabischen | 13 |
| Scheikh Mu‘tazz al-Subaynīs <i>Ijāza</i> | 17 |
| Einführung des Verfassers | 19 |
| Gedenktage sind etwas Selbstverständliches | 20 |
| Die Bedeutung der Lebensgeschichte des Propheten ﷺ | 23 |
| Zur Bedeutung der Verse über die Nachtreise | 24 |
| Einige grundlegende Informationen | 25 |
| Das Bemühen um Zusammenfassung der Überlieferungen in einem Bericht | 27 |
| Der zusammengefasste Bericht über die Nacht- und Himmelsreise des Propheten ﷺ | |
| Der Aufbruch und das himmlische Reittier <i>Burāq</i> | 31 |
| Die Nachtreise – <i>al-Isrā’</i> | 34 |
| Der Aufstieg in die Himmel – <i>al-Mi‘rāj</i> | 51 |
| Der äußerste Lotusbaum – <i>al-Sidra al-Muntahā</i> | 63 |
| Himmlische Schau und vertraute Zwiesprache | 67 |
| Mūsās ﷺ Rat bezüglich der Gebete | 71 |
| Abstieg und Rückkehr nach Mekka | 73 |
| Zurück in Mekka | 75 |
| Anhang | |
| Über das Sehen Allāhs im Diesseits und Jenseits | 81 |
| Das Sehen Allāhs im Jenseits | 82 |
| Das Sehen Allāhs in dieser Welt | 87 |
| Hat der Prophet ﷺ seinen Herrn gesehen? | 89 |
| Bibliographie | 107 |

DER ZUSAMMENGEFASSTE BERICHT ÜBER DIE NACHT- UND HIMMELSREISE DES PROPHETEN ﷺ

DER AUFBRUCH UND DAS HIMMLISCHE REITTIER BURĀQ

Während der Prophet ﷺ in *al-Hijr* neben dem Haus (Allāhs) zwischen zwei Männern ruhte, kamen Jibrīl und Mikā'il in Begleitung eines dritten Engels zu ihm.²¹ Sie trugen ihn zur Zamzam-Quelle, wo sie ihn baten, sich auf den Rücken zu legen, woraufhin Jibrīl ihn von den beiden anderen übernahm.

(In einer anderen Version des Berichts heißt es: „Das Dach meines Hauses wurde geöffnet und Jibrīl kam herab.“)

Jibrīl öffnete die Brust des Propheten ﷺ vom Hals bis zum Nabel, dann sagte er zu Mikā'il: „Bring mir ein Gefäß mit Zamzam-Wasser, damit ich sein Herz reinigen und ihm seine Brust weiten kann!“ Er nahm sein Herz heraus und wusch es drei Mal, wobei er alles Schädliche entfernte, während Mikā'il sich drei Mal zwischen ihm und der Zamzam-Quelle hin- und herbewegte und das Gefäß mit Wasser füllte. Anschließend brachte er ein goldenes, mit Weisheit und Glauben gefülltes Gefäß herbei, welches Jibrīl in seine Brust entleerte. Dabei füllte er seine Brust mit Güte [*hilm*]²², Wissen, Gewissheit

²¹ *Al-Hijr* ist der von einer halbkreisförmigen, niedrigen und beidseitig offenen Mauer umgebene Bereich an der nordöstlichen Wand der Ka'ba unterhalb der goldenen Regenrinne. Die Männer waren sein Onkel Ḥamza und sein Cousin Ja'far ibn Abī Ṭālib ؑ, der dritte Engel war Isrāfil ؑ.

²² Der Begriff *Hilm* beinhaltet zugleich Intelligenz, Duldsamkeit, Liebenswürdigkeit und guten Charakter.

und Hingabe, dann schloss er sie wieder und besiegelte dies mit dem Siegel des Prophetentums zwischen seinen Schulterblättern.²³

Dann brachte er al-Burāq herbei, ein hochgewachsenes, weißes Reittier mit angenehmem Gesicht und langen Ohren, größer als ein Esel aber kleiner als ein Maultier, das bereits fertig aufgezäumt war. Es kann mit einem Sprung den fernsten Punkt, den es erblickt, erreichen und wenn es einen Berg

²³ Dieser als *Schaqq al-Ṣadr* [Spaltung der Brust] bezeichnete Vorgang, bei dem Jibril ﷺ die Brust des Propheten ﷺ öffnete und reinigte, fand – wie in authentischen Berichten überliefert ist – insgesamt vier Mal statt:

1. Als er ﷺ als Kleinkind bei seiner Milchmutter Ḥalima beim Stamme Banū Sa‘d lebte – überliefert von Muslim.

2. Als er ﷺ zehn Jahre alt war. Dies überliefern ‘Abd Allāh ibn Aḥmad in *Zawā’id ‘alā Musnad Aḥmad*, Ibn Ḥibbān, al-Ḥākim, Ibn ‘Asākir sowie al-Dīyā’ al-Maqdisī in *al-Aḥādīth al-Mukhtāra*, alle in einem Bericht des Ubay ibn Ka‘b ﷺ; und al-Haythamī sagte: „Die Überlieferer dieses Berichts sind zuverlässig [*thiqa*].“

3. Als Jibril ﷺ zu ihm ﷺ kam, um ihm die erste Offenbarung zu überbringen, und ihm das Prophetentum verliehen wurde. Dies bestätigen die Überlieferungen al-Ṭayālīsīs und al-Ḥārīths in ihren beiden *Musnads* sowie al-Bayhaqīs und Abū Nu‘ayms in ihren beiden *Dalā’il al-Nubuwwas*, die einen Bericht ‘Ā’ischas ﷺ wiedergeben.

4. In der Nacht der Nachtreise, wie al-Bukhārī und Muslim in ihren beiden *Ṣaḥīḥs* von Anas ibn Mālik ﷺ von Mālik ibn Ṣa‘ṣā‘ ﷺ und von Abū Dharr ﷺ überliefern. Und Allāh weiß es am besten!

Dabei handelte es sich um tatsächliche Geschehnisse, nicht um symbolisch gemeinte spirituelle Vorgänge. Imām Taqī al-Dīn al-Subkī erklärte, dass das „schwarze Blutgerinnsel“ [*alqa al-saudā’*], welches der Engel laut einem der Berichte entfernte, wobei er sagte: „Dies ist der Anteil Schayṭāns an dir“, das Potential teuflischen Einflusses auf jeden Menschen, nicht jedoch – ganz besonders in Hinblick auf den Propheten ﷺ – dessen notwendiges Vorhandensein repräsentiert. Andere waren der Ansicht, das „schwarze Blutgerinnsel“ repräsentiere jenen Anteil der Barmherzigkeit [*raḥma*] im Herzen des Propheten ﷺ, der am Jüngsten Tage Schayṭān zugute gekommen wäre und den der Engel, da diese Barmherzigkeit Schayṭān nicht gebührt, aus dem Herzen des Propheten ﷺ entfernt hätte.

erklimmt, strecken sich seine Hinterbeine, während bei einem Abhang seine Vorderbeine länger werden. An seinen Schenkeln befinden sich zwei Flügel, die seinen Beinen zusätzliche Kraft verleihen.

Als der Prophet ﷺ ihn besteigen wollte, scheute al-Burāq. Jibrīl legte ihm die Hand auf die Mähne und sagte: „Schämst du dich nicht, O Burāq? Bei Allāh, noch nie hat dich irgendein Geschöpf bestiegen, das bei Allāh größere Ehre genießt als er!“ Als er dies hörte brach al-Burāq in Schweiß aus, bis er ganz nass war, und stand ganz still, so dass der Prophet ﷺ aufsitzen konnte.

Schon die anderen Propheten pflegten auf al-Burāq zu reiten und Sa‘īd ibn al-Musayyib²⁴ sagte: „Dies ist das Reittier Ibrāhīms ﷺ, dass er zu besteigen pflegte, wenn er zum Heiligen Hause reiste.“



²⁴ Der als *Faqīh al-Fuqahā'* bekannte Imām der Rechts- und Ḥadīth-Wissenschaften, Experte der Qur'ān-Exegese und Asket Abū Muḥammad Sa‘īd ibn al-Musayyib al-Makhzūmī al-Quraschī (14–94 H.) gehörte zur Nachfolgegeneration der Prophetengefährten und zählte zu den bedeutendsten Gelehrten Medinas. Er war ein Schwiegersohn des berühmten Abū Hurayra ؓ und überlieferte von diesem und zahlreichen anderen Gefährten des Gesandten Allāhs ﷺ.

DER AUFSTIEG IN DIE HIMMEL – AL-MI‘RĀJ

Dem Propheten ﷺ wurde die Leiter gebracht, auf der die Seelen der Kinder Ādams ﷺ in den Himmel aufsteigen. Nie hat die Schöpfung etwas gesehen, was wunderbarer wäre als sie. Ihre Stufen sind abwechselnd aus Gold und Silber. Sie reicht vom *Jannat al-Firdaus*, dem höchsten und weiträumigsten der Gärten des Paradieses, herab, ist vollkommen mit Perlen bedeckt und zur Rechten und Linken von Engeln umgeben.

Der Prophet ﷺ begann gemeinsam mit Jibrīl ﷺ seinen Aufstieg, bis sie zu einem Tor des Himmels dieser Welt gelangten, das *Bāb al-Hafaḥa* heißt. Dort stand ein Engel namens Ismā‘īl Wache. Seiner Aufsicht untersteht der Himmel dieser Welt. Er lebt in der Luft und steigt niemals in den Himmel hinauf noch herunter zur Erde, außer an jenem Tag, an dem der Prophet ﷺ dahinschied. Ihm unterstehen siebzigtausend Engel, von denen wiederum jeder eine Armee von siebzigtausend Engeln befehligt. Jibrīl ﷺ bat, ihnen das Tor zum Himmel zu öffnen. Da wurde gefragt: „Wer ist da?“

Er sagte: „Jibrīl.“

„Wer ist bei dir?“

„Muḥammad.“

„Wurde nach ihm gesandt?“

„Ja.“

„Er sei willkommen, möge Allāh ihm ein langes Leben schenken! Er ist ein Bruder und Stellvertreter [*khalīfa*]⁴⁵ – und welch exzellenter Bruder und Stellvertreter er ist! Was für ein vorzüglicher Besuch!“

⁴⁵ Mit *Khalīfa* ist hier laut Scheikh Abū al-Khayr al-Ḥinnāwī gemeint, dass der Prophet ﷺ Allāhs Stellvertreter auf Erden und Verkünder Seiner Botschaft an die Menschheit ist.

Dann wurde ihnen das Tor geöffnet. Als sie eintraten, sahen sie Ādam ﷺ, den Vater der Menschheit, in genau der vollkommenen Gestalt, die ihm Allāh, der Erhabene, einst am Tage seiner Erschaffung verliehen hatte.⁴⁶

Ihm wurden die Seelen der Propheten und seiner gläubigen Nachkommen gezeigt, worauf er sagte: „Eine gute Seele und ein gutes Wesen, so bringt ihn in die höchsten Höhen des Paradieses [*al-‘illiyīn*]!“ Dann wurden ihm die Seelen seiner ungläubigen Nachkommen gezeigt, bei denen er sagte: „Eine üble Seele und ein übles Wesen, bringt ihn in die tiefsten Abgründe der Hölle [*al-sijjīn*]!“ Zur Rechten Ādams sah der Prophet ﷺ eine große Menge (von Seelen) und ein Tor, dem ein angenehmer Duft entströmte, und zu seiner Linken eine große Menge und ein Tor, aus dem ihm ein übler Gestank entgegenschlug. Wenn Ādam ﷺ nach rechts schaute, freute er sich und lächelte, wenn er nach links schaute, wurde er traurig und weinte. Der Prophet ﷺ entbot ihm den Friedensgruß. Ādam erwiderte seinen Gruß und sagte: „Willkommen dem rechtschaffenen Sohn und rechtschaffenen Propheten!“

Der Prophet ﷺ fragte: „Wer ist das, O Jibrīl?“, und jener antwortete: „Dies ist dein Vater Ādam und diese großen Scharen sind die Seelen seiner Nachkommen. Jene zur Rechten sind die Bewohner des Paradieses und die zur Linken sind die Bewohner des Höllenfeuers. Wenn er nach rechts schaut, freut er sich und lächelt, wenn er nach links schaut, wird er traurig und weint. Das rechte Tor ist das Tor zum Paradies und wenn er jene von seinen Nachkommen sieht, die dort hineingehen, freut er sich und lächelt. Das linke Tor ist das Tor zur Hölle, wenn er jene von seinen Nachkommen sieht, die dort hineingehen, wird er traurig und weint.“

⁴⁶ Allāh, der Erhabene, erschuf Ādam ﷺ in vollkommener Gestalt als ausgewachsenen Menschen und nicht als Embryo, Säugling oder Kind.

(Al-Schāmī fügte hinzu:) Der Prophet ﷺ ging ein wenig weiter. Da sah er eine Tafel, auf der sich ein Gericht aus vorzüglichem Fleisch befand, doch keiner näherte sich diesem. Daneben war eine Tafel mit verfaultem, stinkendem Fleisch und Leute aßen davon. Da fragte er ﷺ: „O Jibrīl, wer sind diese Leute?“, und jener sagte: „Dies sind diejenigen von deiner Gemeinschaft, die das, was erlaubt [*ḥalāl*] ist, aufgeben und sich dem zuwenden, was verboten [*ḥarām*] ist.“

In einer anderen Version heißt es: Der Prophet ﷺ sah eine Menge von Leuten an einer Tafel, auf der sich das köstlichste gegrillte Fleisch befand, das man sich vorstellen kann, und daneben befand sich stinkendes Aas, und die Leute machten sich über das Aas her und ließen das gute Fleisch stehen. Da fragte er: „Wer sind diese Leute, O Jibrīl?“, und jener antwortete: „Die Ehebrecher, die für erlaubt erklärten, was Allāh verboten hat, und das aufgaben, was Allāh ihnen für erlaubt erklärte.“

Der Prophet ﷺ ging wieder ein wenig weiter. Da sah er Leute, deren Bäuche die Größe von Häusern hatten, und in ihren Bäuchen konnte man von außen Schlangen sehen. Jedes Mal wenn einer von ihnen aufzustehen versuchte, stürzte er wieder zu Boden und rief: „O Allāh, lass die Stunde des Jüngsten Gerichts noch nicht anbrechen!“

Der Prophet ﷺ sagte: „Diese Leute befanden sich auf einer Straße, die auf der Marschroute des Heeres Fir‘auns lag, und als das Heer kam und sie niedertrampelte, hörte ich sie zu Allāh, dem Erhabenen, um Hilfe brüllen.“ Er ﷺ fragte: „O Jibrīl, wer sind diese Leute?“, und jener antwortete: „Dies sind von deiner Gemeinschaft {*diejenigen, die Wucher verschlingen; sie stehen nicht anders auf als einer, den Shayṭān mit Besessenheit geschlagen hat*}.“⁴⁷

⁴⁷ Qur‘ān, 2:275.

Zahlreiche zweifelsfrei authentische Berichte zeigen, dass die Prophetengefährten sehr unterschiedliche Ansichten bezüglich der Frage vertraten, ob der Prophet ﷺ seinen Herrn gesehen hat oder nicht. Ibn ‘Abbās ؓ überlieferte, dies sei der Fall gewesen, während von Ibn Mas‘ūd, ‘Ā’ischa und Abū Dharr ؓ dem widersprechende Aussagen überliefert sind, die besagen, die Verse in Sure *al-Najm* und anderen Suren bezögen sich auf Jibrīl ؑ¹²⁸ oder der Prophet ﷺ habe „Licht“ gesehen.

Imām al-Bukhārī überliefert von Masrūq¹²⁹, dass dieser berichtete:

Ich fragte ‘Ā’ischa ؓ: „O meine Mutter, hat Muḥammad seinen Herrn gesehen?“

Da sagte sie: „Mir stehen in der Tat die Haare zu Berge bei dem, was du gerade gesagt hast! Es gibt drei Dinge, für die gilt: Wer auch immer sie dir erzählt, der ist im Irrtum¹³⁰: Wer dir erzählt, Muḥammad hätte seinen Herrn gesehen, der ist im Irrtum“, und sie rezitierte den Vers: {*Die Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke – und Er ist der Feine, der Kenntnis von allem besitzt.*}¹³¹

Dann sagte sie: „Und wer dir erzählt, Muḥammad wüsste, was morgen sein wird, der ist im Irrtum“, und sie rezitierte: {*Niemand weiß, was er morgen erwerben*

¹²⁸ Dies berichtet Ibn Qayyim in *Zād al-Ma‘ād*, Bd. III, S. 34.

¹²⁹ Dies ist der zur Nachfolgegeneration der Prophetengefährten zählende vorbildliche und hochgelehrte Imām Abū ‘Ā’ischa Masrūq ibn al-Ajdā‘ al-Wādi‘ī al-Hamadānī al-Kufī (gest. 63 H.).

¹³⁰ Das hier von ‘Ā’ischa ؓ benutzte Wort *kadhaba*, das meist mit „lügen“ wiedergegeben wird, bedeutet in diesem Zusammenhang nach Ansicht der Kommentatoren „sich irren“ [*akhṭa‘a*].

¹³¹ Qur’ān, 6:103.

wird!)¹³², „und wer dir erzählt, er ﷺ hätte irgendetwas (von dem, was Allāh ihm offenbarte,) zurückgehalten, der ist im Irrtum“, und dann rezitierte sie: *{O Gesandter! Verkünde, was dir hinabgesandt wurde von deinem Herrn!}*¹³³

Anschließend fügte ʿĀʿiša ﷺ hinzu: „Doch er sah Jibrīl ﷺ zwei Mal in seiner wirklichen Gestalt!“¹³⁴

In einer Überlieferung al-Tirmidhīs von al-Schaʿbī¹³⁵, die beide Ansichten im Zusammenhang erwähnt, heißt es:

Ibn ʿAbbās ﷺ begegnete in ʿArafa Kaʿb¹³⁶ und stellte ihm

¹³² Qurʿān, 31:34.

¹³³ Qurʿān, 5:67.

¹³⁴ Überliefert von al-Bukhārī.

In Muslims und al-Tirmidhīs Versionen dieses Berichtes heißt es, dass Masrūq sagte: „O Mutter der Gläubigen, halt ein und gib mir einen Augenblick: Sagt nicht Allāh, der Erhabene: *{In der Tat sah er Ihn am deutlich sichtbaren Horizont}* (Qurʿān, 81:23) und *{In der Tat, er sah Ihn ein weiteres Mal}* (Qurʿān, 53:13)?“ Da antwortete sie: „Ich war die erste dieser Gemeinschaft, die den Gesandten Allāhs ﷺ danach fragte, worauf er sagte: ‚Damit ist niemand anderes als Jibrīl gemeint, ich habe ihn nie in seiner tatsächlichen Gestalt gesehen, in der er erschaffen wurde, bis auf diese zwei Mal. Da sah ich ihn vom Himmel herabkommen, wobei er das gesamte Firmament füllte und seine Schwingen bedeckten alles, was zwischen Himmel und Erde liegt‘“, und sie sagte: „Hast du nicht gehört, dass Allāh sagt: *{Die Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke – und Er ist der Feine, der Kenntnis von allem besitzt.}* (Qurʿān, 6:103)? Und hast du nicht gehört, dass Allāh sagt: *{Es steht keinem Menschen zu, dass Allāh zu ihm spricht, es sei denn durch Offenbarung oder von hinter einem Schleier oder indem Er einen Gesandten sendet, der ihm sodann mit Seiner Erlaubnis offenbart, was Er will}*?“ [...]

¹³⁵ Dies ist der zur Nachfolgegeneration der Prophetengefährten zählende hochgelehrte, als Imām al-Schaʿbī bekannte Rechtsgelehrte und Ḥadīth-Wissenschaftler ʿĀmir ibn Scharāḥīl al-Hamadānī al-Schaʿbī (gest. ca. 103 H.), der von einer großen Zahl von Prophetengefährten überlieferte.

eine Frage, worauf Ka'b begann, *Allāhu akbar!* zu rufen, bis es von den umliegenden Bergen widerhallte.¹³⁷ Da sagte Ibn 'Abbās: „Wahrlich, wir sind die Banū Hāschim!“¹³⁸, worauf Ka'b sagte: „Wahrlich, Allāh hat Sein Gesehenwerden [*ru'yatuhu*] und Seine Rede [*kalāmuhu*] zwischen Muḥammad und Mūsā aufgeteilt, Er sprach zwei Mal zu Mūsā und Muḥammad sah Ihn zwei Mal.“¹³⁹

¹³⁶ Ka'b al-Aḥbār war ein bedeutender jüdischer Schriftgelehrter, der nach dem Dahinscheiden des Propheten ﷺ den Islam annahm. Er starb gegen Ende der Herrschaftszeit des Kalifen 'Uthmān ibn 'Affān ؓ.

¹³⁷ Al-Qārī zitiert al-Tibī mit den Worten: „Ka'b rief so laut *Allāhu akbar!* bis ihm die Berge der Umgebung antworteten, als wolle er die Gewaltigkeit dessen, wonach er gefragt wurde, zum Ausdruck bringen. Es scheint, dass er (Ibn 'Abbās ؓ) nach dem Gesehenwerden Allāhs fragte, so wie 'Ā'ischa ؓ danach gefragt wurde, worauf ihr die Haare zu Berge standen.“ Doch al-Qārī wendet ein: „Wie aus den folgenden Worten Ka'bs deutlich wird, geht er fest davon aus, dass ein Sehen Allāhs grundsätzlich stattgefunden hat, so dass sein *Takbīr* eher als Bekundung der gewaltigen Erhabenheit jener Stufe und sehnsüchtigen Strebens zu deuten ist, doch er antwortete ihm nicht mit Worten.“ (*Mirqāt al-Mafātīḥ*, Bd. X, S. 331)

¹³⁸ Al-Qārī kommentiert in *al-Mirqāt*: „Das bedeutet: ‚Es geziemt sich, uns zu respektieren, mit uns zu sprechen und uns die Angelegenheit darzulegen.‘“ Darauf zitiert er al-Tibī mit den Worten: „Ibn 'Abbās sagte dies, um ihn zum Schweigen und Nachdenken über eine Antwort zu bringen, im Sinne von: ‚Wir sind Leute des Wissens und der Erkenntnis, wir fragen nicht irgendwelche weit hergeholtten Dinge!‘, weshalb jener nachdachte und dann die Antwort gab: ‚Wahrlich, Allāh hat Sein Gesehenwerden und Seine Rede zwischen Muḥammad und Mūsā aufgeteilt [...]‘“

¹³⁹ Qāḍī 'Iyāḍ gibt diese Begegnung in *al-Schifā* (S. 272–273 in der deutschen Übersetzung) folgendermaßen wieder: 'Abd Allāh ibn al-Ḥārith berichtete: „Ibn 'Abbās ؓ und Ka'b begegneten einander und Ibn 'Abbās sagte: ‚Was uns, die Banū Hāschim, anbelangt, wir sagen, dass Muḥammad in der Tat seinen Herrn zwei Mal gesehen hat!‘ Da rief Ka'b: ‚*Allāhu akbar! Allāhu akbar!*‘, bis ihm das Echo von den Bergen antwortete, und sagte: ‚Wahrlich, Allāh hat Seinen Anblick und Seine Worte zwischen Muḥammad und Mūsā aufgeteilt, Er sprach zu Mūsā und Muḥammad sah Ihn in seinem Herzen.‘“

Masrūq sagte: „Daraufhin¹⁴⁰ ging ich zu ‘Ā’ischa ﷺ und fragte: ‚Hat Muḥammad seinen Herrn gesehen?‘, worauf sie sagte: ‚Du sagst da etwas, was mir die Haare zu Berge stehen lässt.‘

Ich sagte: ‚Halt ein und gib mir einen Augenblick!‘, und rezitierte *{in der Tat schaute er (etwas) von den größten Zeichen seines Herrn}*¹⁴¹.

Da sagte sie: ‚Wohin führt dich das? Wahrlich, es war Jibrīl (den er ﷺ sah)! Wer dir erzählt, Muḥammad habe seinen Herrn gesehen, etwas von dem, was ihm aufgetragen wurde, zurückgehalten oder Wissen über jene fünf Dinge besessen, von denen Allāh sagt: *{Wahrlich, das Wissen um die Stunde ist bei Allāh, und Er lässt den Regen herabkommen, und Er weiß, was in den Mutterschößen ist, und niemand weiß, was er morgen erwerben wird, und niemand weiß, in welchem Land er sterben wird}*¹⁴², der hat dir eine gewaltige Lüge erzählt. Es war Jibrīl, den er sah – er sah ihn nie in seiner tatsächlichen Gestalt außer zwei Mal: einmal am äußersten Lotusbaum und einmal in Jiyād (in Mekka), mit sechshundert Schwingen, wobei er das gesamte Firmament füllte.“¹⁴³

Ibn Qayyim sagt in *Zād al-Ma‘ād fī Hadī Khayr al-‘Ibād* ﷺ:

Die Prophetengefährten waren unterschiedlicher Ansicht bezüglich der Frage, ob der Prophet ﷺ in jener Nacht (der *Isrā’* und *Mi‘rāj*) tatsächlich seinen Herrn sah oder

¹⁴⁰ Al-Qārī in *al-Mirqāt al-Mafātīḥ* (Bd. X, S. 331) und al-Mubārakfūrī in *Tuḥfa al-Aḥwadhī* (Bd. IX, S. 119) erklären: „Aus dieser Formulierung scheint hervorzugehen, dass Masrūq selbst bei dem Zusammentreffen von Ibn ‘Abbās ﷺ und Ka‘b al-Aḥbār anwesend war.“

¹⁴¹ Qur‘ān, 53:18.

¹⁴² Qur‘ān, 31:34.

¹⁴³ Al-Tirmidhī, *Sunan*, Bd. V, S. 394, Nr. 3278.

nicht. Von Ibn ‘Abbās ؓ ist zweifelsfrei zuverlässig überliefert, dass er ﷺ seinen Herrn sah, so wie von ihm ebenfalls zweifelsfrei zuverlässig überliefert ist, dass er sagte: „Er ﷺ sah Ihn mit seinem Herzen.“

Ebenso ist von ‘Āsicha ؓ und Ibn Mas‘ūd ؓ zweifelsfrei zuverlässig überliefert, dass sie dies abstritten und beide sagten: „Wahrlich, die Worte Allāhs {*In der Tat, er sah ihn ein weiteres Mal, beim äußersten Lotusbaum*} beziehen sich auf Jibrīl ؑ.“

Von Abū Dharr ؓ ist überliefert, dass er den Propheten ﷺ fragte: „Hast du deinen Herrn gesehen“, worauf jener antwortete: „(Da war) Licht, wie sollte ich Ihn sehen [*nūrun, annā arāhu*]?“ das heißt, „Zwischen mir und Seinem Gesehenwerden befand sich Licht“, wie es auch (in einer anderen Version) in den Worten zum Ausdruck kommt: „Ich sah Licht [*ra’aytu nūran*].“

‘Uthmān ibn Sa‘īd al-Dārimī behauptete, die Prophetengefährten seien einhellig der Ansicht gewesen, er ﷺ habe Ihn nicht gesehen¹⁴⁴, und *Scheikh al-Islām* Ibn Taymiyya – möge Allāh seine Seele heiligen – sagte:

„Die Aussage des Ibn ‘Abbās ؓ, Wahrlich, er ﷺ sah Ihn‘ steht nicht im Widerspruch zu dieser (von al-Dārimī vertretenen) Ansicht, ebenso wenig wie seine Worte ‚Er ﷺ sah Ihn mit seinem Herzen‘, und in der Tat ist zweifelsfrei zuverlässig überliefert, dass der Prophet ﷺ sagte: ‚Ich sah meinen Herrn‘¹⁴⁵ – segensreich ist Er und erhaben. Doch dies ereignete sich nicht während der *Isrā’*,

¹⁴⁴ Dies steht allerdings in klarem Widerspruch zu den zweifelsfrei authentischen Worten des Ibn ‘Abbās ؓ, doch Ibn Qayyim widerspricht dem hier, wohl aus Rücksicht auf seinen Scheikh Ibn Taymiyya, der ‘Uthmān al-Dārimī’s Ansicht im Folgenden verteidigt, nicht.

¹⁴⁵ Siehe dazu Anmerkungen 103 auf S. 89 und 109 auf S. 90.

sondern in Medina, als der Prophet ﷺ davon abgehalten wurde, das Morgengebet mit seinen Gefährten zu verrichten, worauf er sie darüber informierte, dass er in dieser Nacht im Traum seinen Herrn gesehen hatte.

Dies ist, worauf Imām Aḥmad – möge Allāh, der Erhabene, ihm barmherzig sein – seine Aussage gründete, als er sagte: ‚Ja, er ﷺ sah Ihn wirklich!‘, denn die Traumgesichter der Propheten sind wahr und an all dem besteht keinerlei Zweifel. Doch Aḥmad – möge Allāh, der Erhabene, ihm barmherzig sein – sagte nicht: ‚Er ﷺ sah Ihn im Wachzustand mit den beiden in seinem Kopf befindlichen Augen.‘ Wer dies behauptet, ist einem Irrtum erlegen. Vielmehr sagte Aḥmad einmal: ‚Er ﷺ sah Ihn‘, und ein anderes Mal: ‚Er ﷺ sah Ihn mit seinem Herzen.‘ Dies sind die beiden Aussagen, die von ihm diesbezüglich überliefert sind. Die dritte (Imām Aḥmad zugeschriebene) Aussage, welche lautet: ‚Er ﷺ sah Ihn mit den beiden in seinem Kopf befindlichen Augen‘, entstammt einer freien Umschreibung seiner Worte von Seiten einiger seiner Gefährten. Die Texte Aḥmads liegen uns vor und diese Worte finden sich darin an keiner Stelle!¹⁴⁶

Was feststeht, ist, dass Imām Aḥmad – wie von zweien seiner direkten Schüler, Abū Ja‘far Muḥammad ibn ‘Auf al-Ṭā‘ī und Abū Muḥammad ‘Abdūs ibn Mālik al-‘Aṭṭār, überliefert ist – betonte: ‚Er ﷺ sah seinen Herrn.‘ Und weiter sagte er: ‚Wir müssen daran glauben, und ebenso daran, dass die Bewohner des Paradieses ihren Herrn mit eigenen Augen sehen.‘¹⁴⁷

¹⁴⁶ Ibn Qayyim al-Jauziyya in *Zād al-Ma‘ād*, Bd. III, S. 33–34.

¹⁴⁷ Siehe Ibn Abī Ya‘lā, *Ṭabaqāt al-Ḥanābila*, Bd. I, ‘Abdūs ibn Māliks Bericht findet sich auf S. 242, Muḥammad ibn ‘Auf al-Ṭā‘īs Bericht auf 312.